



Neuss: Erste Hilfe für kranke Golf-Spieler

Das Etienne-Klinikum spezialisiert sich weiter und richtet ein golfmedizinisches Zentrum ein.

Neuss. Was früher der Tennis-Arm war, wird wohl schon bald der Golf-Ellenbogen sein. "Binnen von nur zehn Jahren hat sich die Zahl der Golfspieler in Deutschland von 250 000 auf rund 600 000 mehr als verdoppelt.

Pro Jahr haben wir mehr als 24 000 Neuanmeldungen", freut sich Dieter Hochmuth. Als Sportphysiotherapeut hat er bereits die Profikicker vom 1. FC Nürnberg und Tenniscracks wie Boris Becker oder Pete Sampras bei der ATP-Tour betreut. Vor 15 Jahren entdeckte Hochmuth das Golfspielen für sich und begann damit sein Wissen als Physiotherapeut und Krankengymnast auf diese Sportart anzuwenden.

"Golf hat längst seinen elitären Ruf aufgegeben und ist drauf und dran ein Breitensport zu werden. In manchen Bundesländern wird Golf schon an den Schulen unterrichtet. Da bleibt es natürlich nicht aus, dass bei diesem Sport auch gesundheitliche Probleme auftreten", erläutert Hochmuth, der zusammen mit Jörg Jerosch, Chefarzt der Orthopädie am Neusser Johanna-Etienne-Krankenhaus, nun eine Ausbildung zum Golf-Physio-Trainer entwickelt hat.

Dort bietet man bereits seit Mitte des Jahres Golfern eine speziell auf ihre Fragen abgestimmte Gesundheitssprechstunde an: "Wir haben zum einen Patienten, die durch Haltungsfehler oder Überbelastung beim Golfen Schmerzen bekommen haben. Die häufigsten Problembereiche sind der Rücken, die Schulter, der Ellenbogen und bei den Profis das Handgelenk", erklärt Orthopäde Ralph Linker, der die Golfsprechstunde leitet.

Dazu kämen Patienten, die beispielsweise nach einem künstlichen Hüftgelenk wieder zurück auf den Golfplatz wollten. "Wir wollen an unserem Krankenhaus ein Golfmedizinisches Zentrum aufbauen. Ein Modul sind dabei die regelmäßig angebotenen Kurse für angehende Golf-Physio-Trainer. Das andere stellen die Golfsprechstunde und die bei uns angebotenen Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten dar."

Bereits in der vergangenen Woche absolvierten die ersten 30 Physiotherapeuten, Krankengymnasten und Masseur den viertägigen Lehrgang in Neuss. "Die Aufgabe eines Golf-Physio-Trainers ist es, den Patienten einen individuellen, rückschonenden Golfschwung beizubringen", erklärt Hochmuth das "Klassenziel" seiner Schüler.

Zu seinem Kursteam gehörten neben dem Orthopäden auch ein Biometriker, der auf die Analyse von Bewegungsabläufen spezialisiert ist und natürlich auch ein Golflehrer. Denn zuerst müssen die Teilnehmer auf dem Golfplatz die Technik des Sports erlernen.

Später erfahren die Teilnehmer dann, wie man den auf den Patienten abgestimmten Golfschwung ermittelt. "Dabei geht es aber nicht um den technisch gesehen optimalen Bewegungsablauf. Viel wichtiger ist es, dass der Patient eine Technik lernt, die auf seinen Körper speziell abgestimmt ist und diesen entlastet", erklärt Hochmuth.

So könne man auch Menschen, die ein künstliches Hüftgelenk oder ein chronisches Rückenleiden haben, zeigen, wie sie Golf beschwerdefrei spielen können. Dazu wird vom Patienten zuerst ein kurzer Videoclip beim Golfen aufgenommen. Anhand von diesem analysiert der Golf-Physio-Trainer die Probleme des Patienten und entwickelt den optimalen Golfschwung.

13.10.05

Von Stephan Eppinger
Rhein Kreis Neuss